

Mundgesund trotz Handicap

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen leiden häufiger unter Zahnschmerzen als ihre Altersgenossen ohne Handicap. Das geht aus dem „Journal of Health Monitoring“ des Robert Koch-Instituts hervor. Dagegen sind keine signifikanten Unterschiede bei der Inanspruchnahme von zahnärztlichen Kontrolluntersuchungen feststellbar. Insgesamt weisen die Ergebnisse auf die Bedeutung von Maßnahmen zur Förderung der Zahnputzhäufigkeit, um so die Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung nachhaltig zu verbessern. Zum Download gibt es den Bericht unter folgendem Link:

www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/JoHM/JoHM_node.html

tas/Quelle: RKI

PKV verzeichnet Zuwächse

Immer mehr Menschen in Deutschland sorgen privat vor, um den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung aufzustocken. Dieses Fazit zog der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband) bei seiner Jahrestagung 2022.

Bereits zum vierten Mal in Folge seien mehr Menschen aus der GKV in die PKV gewechselt als umgekehrt, erklärte der Vorsitzende des PKV-Verbandes, Dr. Ralf Kantak. Im vergangenen Jahr ergab sich ein Plus von 23 600 Versicherten zugunsten der PKV. Insgesamt entschieden sich 146 500 Personen für einen Wechsel aus der GKV zu den Privaten. Der Versichertenbestand in der Vollversicherung blieb damit auch nach Abzug der Sterbefälle stabil. Er beläuft sich derzeit auf 8,7 Mio. Privatversicherte. Einen Zuwachs verzeichneten die privaten Versicherungsunternehmen auch bei den abgeschlossenen Zusatzversicherungen. Deren Zahl stieg um 3,5 Prozent auf insgesamt 28,4 Mio. Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie erhöhten sich die Versicherungsleistungen 2021 um 3,3 Prozent auf 31,8 Mrd. Euro. Auf die Krankenversicherung entfielen davon 29,7 Mrd. Euro (plus 2,4 Prozent), auf die Pflegeversicherung 2,1 Mrd. Euro (plus 17,9 Prozent).

tas/Quelle: PKV-Verband

Neue Studien zu Rückenbeschwerden

Dass Zahnmediziner und ihr Assistenzpersonal ein erhöhtes Risiko für Rückenbeschwerden haben, bestätigen zwei neue Querschnittsbeobachtungsstudien aus Italien. Demnach leiden fast 84 Prozent der befragten Zahnärztinnen und Zahnärzte und 91 Prozent der Dentalhygienikerinnen unter Schmerzen des Haltungs- und Bewegungsapparates.

Laut den Forschungsergebnissen treten die Beschwerden mit 59,9 Prozent am häufigsten im Nackenbereich auf, gefolgt von der Lendenwirbelsäule (52,1 Prozent), den Schultern (43,3 Prozent) und dem mittleren Bereich der Wirbelsäule (37,7 Prozent). 30,6 Prozent der Befragten erwähnen Schmerzen in den Handgelenken. Als Gründe sehen die Forschenden die asymmetrische Arbeits- und die zumeist nach vorn geneigte Kopfhaltung, wodurch insbesondere die Nackenmuskulatur überlastet wird.

Obwohl ergonomische Schulungen bereits Bestandteil der Lehre sind, sollten sie künftig mehr Raum einnehmen. Vergrößerungshilfen sowie eine passende Bestuhlung könnten ebenfalls helfen, ergonomischer zu arbeiten. Wenn verkürzte Arbeitszeiten am Behandlungsstuhl nicht möglich sind, sollten regelmäßige Pausenzeiten eingehalten und Dehnübungen durchgeführt werden.

Die Forschungsergebnisse gibt es hier zum Download in englischer Sprache: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33800193>
<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/idh.12596>

tas/Quelle: zm online

Hilfe für Geflüchtete

Die Flüchtlingswelle aus der Ukraine ebbt nicht ab: Noch immer kommen Tausende von Geflüchteten nach Deutschland. Um ihnen vor Ort die Orientierung zu erleichtern, hat die Organisation Health Care Bayern eine Online-Übersicht mit wichtigen Informationen, Links und Anlaufstellen zusammengestellt. Das Informationsangebot reicht von Unterkunftsmöglichkeiten über die medizinische Versorgung bis zur Unterstützung bei der Suche nach Arbeit. Ab-rufbar ist es mit folgendem Link: www.healthcare-bayern.de/de/informationen-ukraine.html

tas/Quelle: Health Care Bayern